



Digitalisierung gemeinsam gestalten

Digitale Medien in der Kita

Worum es heute geht...

- Eigene Haltung / Erfahrung
 - Medienaneignung
 - Mut und Motivation
- Praxisideen Schwerpunkt – Kinder, Eltern, Team
 - Austausch



Worum es heute
nicht geht...

Wir verteilen keine
Rezepte

Wir machen keine
Werbung



Unser Weg...

❖ Vorbereitung für die
Bildungskonferenz hat uns
intensiv zusammengebracht

❖ Kita-Teams mit
unterschiedlichen Alter,
Haltung und Biografie



Medienbiografie der Pädagoginnen und Pädagogen

- o In der Regel haben die Erwachsenen, die sich auf den Weg machen, um Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen zu fördern, ihre eigene und vor allem **völlig individuelle Medienbiografie**.
- o Woher kommt meine Haltung? Welche Erfahrungen haben welche Spuren bei mir hinterlassen? Warum lohnt es sich für mich und die Arbeit mit den Kindern, meiner Medienerfahrungen auf die Spur zu kommen?
- o Biografiearbeit ist im Kern auf die Zukunft gerichtet.
- o Auf Medien bezogen bedeutet dies, über die eigenen Erfahrungen und daraus entstandene Haltungen herauszufinden, welcher Auftrag in der Arbeit mit zukünftigen Generationen liegen kann.
- o Die eigene Medienentwicklung wird über die Rückschau verstanden. Dieser nicht ganz leichte Weg kann auch dazu beitragen, Entwicklungsverläufe, die wir bei den Kindern beobachten, zu verstehen.

Medienbiografie der Pädagoginnen und Pädagogen

- o Biografisches Erinnern hat immer einen Zweck: Es kreiert eine aushaltbare und tragbare Wirklichkeit.
- o Wer biografisch arbeitet, muss bereit sein, Veränderungsprozesse bei sich wahrzunehmen. Diese Arbeit ermöglicht einen Perspektivenwechsel.
- o Medienbiografische Arbeit im Team lässt einen weiten Rundumblick entstehen, der alles die Chance bietet, ihre Blickrichtung zu verändern.
- o Ein Team, dass sich entscheidet, in die Biografiearbeit einzusteigen, erlaubt sich eine Annäherung als Gemeinschaft

Methoden der Medien-Biografiearbeit

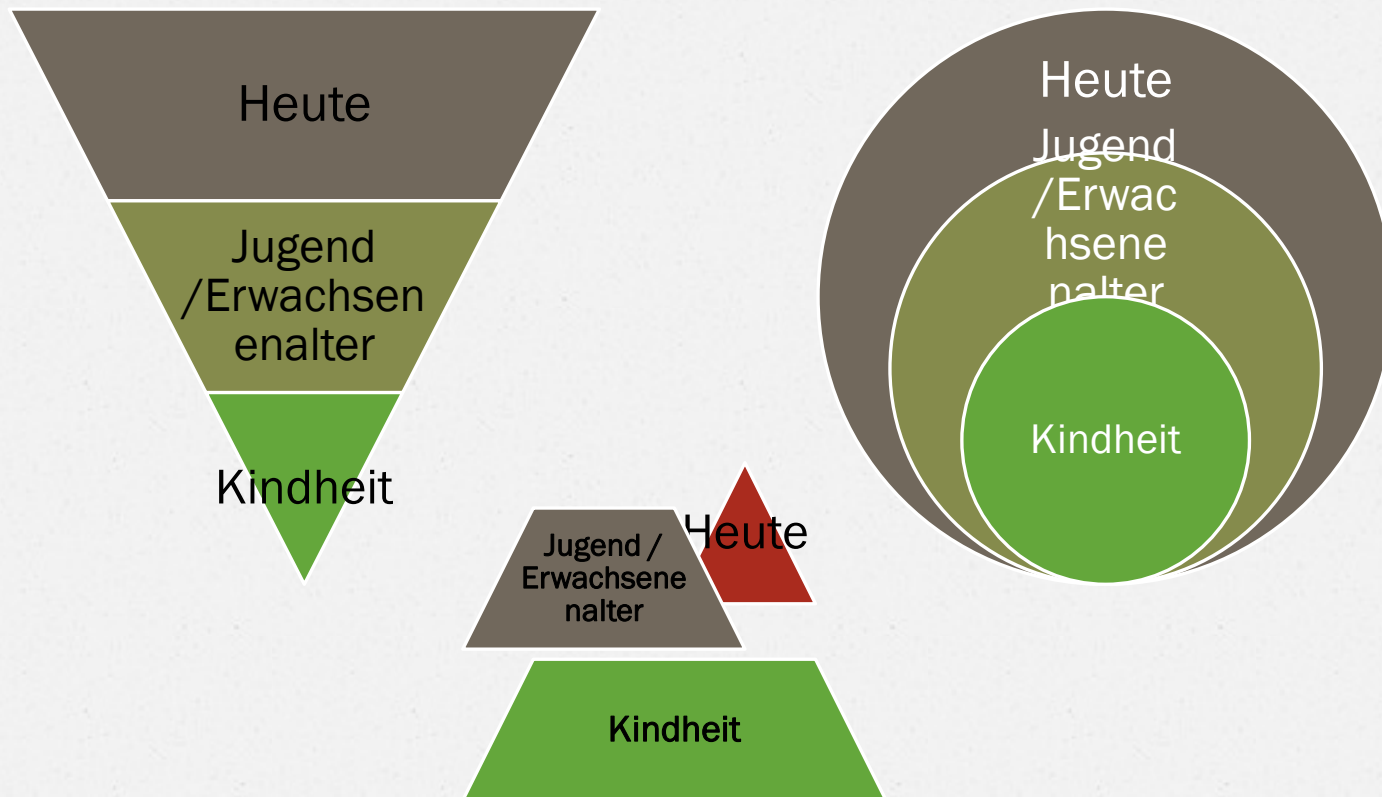
- o Chroniken
- o Zeitleiste
- o Lebenskurve
- o **Dachboden *** - Dinge aus früherer Zeit, Sammelstücke vom Dachboden, ein altes Grammophon, ein ausrangiertes Kofferradio, Kassetten, Schallplatten, alte Disketten... - alles, was an frühere Zeiten erinnert, liegt bereit und veranlasst ein Gespräch über „Alte Zeiten“
- o Rollenspiel
- o **Zeitvergleich**

Diese Methoden sind keine Rezepte. Sie stellen Anregungen dar, die in der Praxis abgeändert und angepasst werden können.

Methoden der Medien-Biografiearbeit



Methoden der Medien-Biografiearbeit



Medienaneignung in vier Stationen

(Theunert 2007; Demmler & Struckmeyer 2015)



Medien
registrieren



Medien
entdecken



Medien in den
Alltag integrieren



Sich mit Medien
artikulieren

Medieneignung in vier Stationen

(Theunert 2007; Demmler & Struckmeyer 2015)

- o **Erste Station** - Medien registrieren: schon ab der Geburt sind Kinder in den **Familiären Medienalltag** integriert. In dieser Phase ist der Kontakt der Kinder zu den Medien **fremdbestimmt** und findet nur zu den Medien statt, die die **Bezugspersonen gebrauchen**. Der pädagogische Auftrag im Bereich der **Medienkompetenz für diese Altersspanne** ist die **Beobachtung und Reflexion der Medienerfahrungen der Kinder** – sowohl durch die Eltern als auch die **pädagogischen Fachkräfte**.

Medienaneignung in vier Stationen

- o **Zweite Station - Medien entdecken:** Kinder erkennen, dass Medien bedient werden und sie aktiv etwas machen können. Die digitalen Medien gehören für sie genauso zu unserer Welt wie Autos, Gemüse oder Bücher.

Die Kinder brauchen in dieser Phase Gelegenheit und Unterstützung, um das Beobachtete zu üben. Damit sie üben können, ist es notwendig, dass ihnen das entsprechende Material zur Verfügung steht und **sie darauf zugreifen können.**

Medieneignung in vier Stationen

- **Dritte Station - Medien in den Alltag integrieren:** Die Kinder nutzen die Medien aus eigenem Antrieb. Sie haben Erwartungen an Medien und gebrauchen sie für ihre Zwecke, zum Beispiel zur Wissenserweiterung. Kinder sollten nun Angebote zum aktiven und eigenständigen Gestalten mit Medien erhalten. Darüber hinaus können Hintergrundinformationen zu Medien und Medieninhalten vermittelt werden. Auch das fällt in den Aufgabenbereich der Pädagoginnen und Pädagogen.

Medienaneignung in vier Stationen

- **Vierte Station- Sich mit Medien artikulieren:** Der Übergang zu vierten Station ist fließend und findet ungefähr im Grundschulalter statt. Durch die sich entwickelnden Lese- und Schreibkompetenzen wird ein immer selbständigerer Umgang mit Medien möglich. Medien sollten nun fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit sein, um die Medienkompetenzen der Kinder weiter zu fördern und die bei der Reflexion ihres Medienhandels zu unterstützen.

Umgang mit digitalen Medien in der Kita mit den Kindern

Der deutsche Kulturrat
erachtet die Integration
Neuer Medien in die
frühkindliche Bildung als eine
Bereicherung für die
kulturelle Bildung



Wie können neue Medien den Kompetenzerwerb eines Kindes unterstützen:

- o Eindrücke werden festgehalten und können aufgearbeitet werden
- o das Kind hat die Möglichkeit selbständig und individuell zu lernen
- o kreative Prozesse werden gebildet und Medienkompetenz wird ausgebildet
- o Medienkompetenz ist sehr hilfreich dabei mehr Schlüsselkompetenz zu erlangen
- o Medien sind ein konkretes Mittel zur Partizipation und Weltaneignung
- o Sie bieten Hilfestellung bei der Sprachentwicklung

Praxis Beispiele

- o die Kinder erstellen ein eigenes Foto Memory
- o mit dem Tablet oder der Kamera werden Situationen, Gefühle oder wertvolle Dinge von den Kindern selbstständig festgehalten und dokumentiert und über den Beamer später angeschaut bzw. aufgearbeitet
- o erste Schritte des Programmieren können im Elementarbereich stattfinden – hierbei ist das Be-greifen wichtig, dazu ist Bee Bot eine kleine programmierfähige Biene perfekt
- o Interaktive Bilderbücher vermitteln den Kindern nicht nur eine Geschichte im Bild sondern lassen die Kinder durch interaktive Elemente Teil der Geschichte sein

Digitale Medien im Umgang mit den Eltern in der Kita

Basis für eine gelebte Bildungs –
und Erziehungspartnerschaft sind
Austausch und Kommunikation
zwischen pädagogischen
Fachkräften und Eltern

Digitale Medien sind ua. ein
Kommunikationsmedium das
Chancen für die Bildungs- und
Erziehungspartnerschaft bietet und
diese unterstützt



- o Medien geben uns die Möglichkeit sowohl Massenkommunikation (ein Sender und viele Empfänger) als auch Individualkommunikation (ein Sender und ein Empfänger) schnell, einfach und effektiv in Umlauf zu bringen d.h. sowohl Eltern einer Gruppe oder eines ganzen Hauses als auch einzelne Eltern können sehr schnell Informationen erhalten
- o In Elterngesprächen können Verhaltens- und Entwicklungsschritte in Bild und Ton gezeigt werden
- o Durch digitale Bilderrahmen haben wir die Möglichkeit die pädagogische Arbeit den Eltern präsent zu machen

Digitale Medien als Arbeitserleichterung mit dem Team



- o Dienstbesprechungen können vereinfacht werden
- o Termine können sofort an alle Kollegen weitergegeben und auf dem Tablet eingetragen werden
- o Mit Hilfe des Whiteboard`s sind Dokumente sofort für alle abrufbar und einsehbar
- o Dokumentationen können besser veranschaulicht werden
- o Erarbeitete Inhalte sind auf Tablets oder Whiteboards sofort gespeichert, immer wieder abrufbar und einsehbar
- o Videografie als wertungsfreie Beobachtungsfähigkeit hat sich sehr durchgesetzt und wird den Kollegen auch so präsentiert

Wenn wir wollen, dass Kinder lernen, Medien aller Art und insbesondere die neuen elektronischen und digitalen Medien zu handhaben, mit ihnen sinnvoll umzugehen, sie verantwortlich einzusetzen und sie angemessen zu nutzen, dann müssen wir den Kindern auch vielfältige Möglichkeiten bieten, diese Medien praktisch kennenzulernen und konkrete Erfahrungen im Umgang mit ihnen zu sammeln



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!

